Das 1 . Mündener Schachtreffen

Speele ? Wo liegt das denn ? Ein kleines, aber feines Schachturnier !

Ohne Zweifel, die nordhessische Schachturnier-Szenerie wurde gerade eben um eine sehr interessante Ergänzung bereichert: **Vom 10. bis 13.06.2011** fand im süd-niedersächsischen Staufenberg, im kleinen Ortsteil **Speele**, das **1. Mündener Schachtreffen** statt ! Aus der Taufe gehoben vom 2. Vorsitzenden des **Mündener SK, Norbert Niemeyer**, seiner kleinen Vereins-Helferschar, und tatkräftigen Unterstützern des Schachbezirks Nordhessen, wie **Erhard Hübenthal** (Technik)**, Gerd Geißer** (Schiedsrichter) **und Karl-Heinz Schnegelsberg**. Seit längerer Zeit geplant und vorbereitet wurde das Turnier jetzt in die Realität umgesetzt. Auch dank der Unterstützung des Bürgermeisters von Speele, **Fred Kaduhr**, der sein Herz für den Schachsport entdeckte und die wichtigste Voraussetzung für die Durchführung eines Schachturnieres zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellte: Die Räumlichkeiten in der **Dorfgemeinschaftsanlage Speele**. In H.-Münden selbst wäre das Turnier aus finanziellen Gründen nicht realisierbar gewesen.

Norbert Niemeyer, links, 2. Vorsitzender des Mündener SK, Planer, Organisator und Realisator des 1. Mündener Schachtreffens, und Bürgermeister Fred Kaduhr, tatkräftiger Unterstützer des Schachturniers in der Dorfgemeinschaftsanlage Speele, in der Pommernstraße.

Wo liegt der Ort Speele eigentlich, der bisher noch nie mit Schachsport in Berührung kam und urplötzlich in den Blickpunkt der schachinteressierten Öffentlichkeit rückte ? Diese Frage stellten sich ganz sicher fast alle Interessenten, die teilnehmen wollten. Es ist heute zum Glück kein Problem mehr, alle notwendigen Details zu erkunden. Routenplaner, Google Earth, und andere technische Hilfsmittel stehen zur Verfügung, um Klarheit zu schaffen. Grober Orientierungspunkt ist die "Fulle", Nordhessens Wassersport-El Dorado - die Fulda, und zwar

in Höhe der Staustufe Wahnhausen. Wahnhausen (am westlichen Fulda-Ufer gelegen) und Speele (am östlichen Fuldaufer) liegen sich quasi fast gegenüber, verbunden durch die Staustufe Wahnhausen, die aber nur von Fußgängern und Radlern passiert werden kann. Pkw-Fahrer aus Richtung Kassel müssen ordentliche Umwege (über H.-Münden, Sandershausen/ Landwehrhagen, oder die BAB bis Lutterberg) in Kauf nehmen, um nach Speele zu gelangen. Nur an die Bundesbahn (aus Richtung H.-Münden und Kassel) ist Speele sehr gut angebunden, der Bahnhof liegt nur wenige Schritte vom Turnierort Dorfgemeinschaftsanlage entfernt.

Wie auch immer, die monatelange Werbung auf der H.-Münden-Webseite, der Schachbezirk Nordhessen-Webseite und im Turnierkalender trug Früchte: Starke Spieler aus Hamburg, Braunschweig, Göttingen, Breitenworbis hatten sich angemeldet. Zu bemängeln war lediglich das Desinteresse der nordhessischen und Kasseler Schachspielergemeinde, die sich leider nur in äußerst spärlicher Anzahl am neuen Turnier beteiligte. Insgesamt hatten sich **31 Akteure** (mit Vanessa Krauße und Antonia Gast auch zwei weibliche Jugendliche) zum viertägigen Turnier eingefunden. Lag's an den Pfingstferien ?

Der Turnierort in Speele:
Die Dorfgemeinschaftsanlage sah erstmals starken Schachsport in ihren Mauern. Am linken Bildrand ist die ehemalige Grundschule von Speele zu sehen. Im Mittelteil fand das Turnier statt. Rechts der große Saal, der bei größerer Spieleranzahl zur Verfügung gestanden hätte, aber nicht benötigt wurde.

Hell und freundlich das Innere:
Viel Platz um die Spieltische herum, das war eine sehr angenehme Turnieratmosphäre, in der sich die SchachspielerInnen wohl fühlen konnten. Dazu eine optimale Versorgung mit Speis und Trank direkt am Ort, sichergestellt durch die Familie Zierenberg und Frau Söder.

Sieben Runden waren an den vier Turniertagen zu bewältigen, mit **90 Minuten Bedenkzeit** plus **Bonus von 30 Sekunden** für jeden Zug, der sog. **Fischer-Modus** also. Das Turnier mit einem beachtlich hohen Gesamt-Niveau wurde mit allen Teilnehmern gemeinsam in einer Gruppe gespielt.

DieTurnierfavoriten in der entscheidenden 7. Runde

Insgesamt 10 Teilnehmer mit über 2000 Elo-Punkten rechneten sich Chancen aus auf die ersten Preisgelder. Ganz vorn **Carsten Gottschlich** (Tempo Göttingen, Elo 2344) und IM **Jonathan Carlstedt** (Hamburger SK, Elo 2308), dicht gefolgt von **Dirk Weber** (Braunschweiger SF, Elo 2252), **Andrey Cherny** (SK Baunatal, Elo 2212), **Hannes Meyner** (Kasseler SK, Elo 2198), und **Nikolai Petiko** (Breitenworbis, Elo 2178). Ein sehr ausgeglichenes Spitzenfeld, da musste sicher die Tagesform am Ende entscheidend sein. Keiner der Favoriten blieb ungeschoren, alle verloren mindestens eine Partie.

Carsten Gottschlich, Tempo Göttingen, der nominell stärkste Spieler, lag sechs Runden lang mit 5.0/6 Punkten sehr gut im Rennen und konnte sich berechtigte Hoffnungen auf den Turniersieg machen. Dann erwischte es ihn in der Endrunde !

IM **Jonathan Carlstedt**, Hamburger SK, den Kopf grübelnd vergraben, nach fünf Runden mit 4,5/5 Punkten ebenfalls ganz vorn dabei, musste in Runde sechs gegen Carsten Gottschlich die Segel streichen, aber es reichte dennoch zum sehr guten **2. Platz**.

Andrey Cherny, SK Baunatal, bis zur 5. Runde mit 3.5/4 Punkten ebenfalls noch glänzend platziert, wurde durch gleich zwei Niederlagen in Folge in der 5. und 6. Runde aus dem Spitzenrennen geworfen. Am Ende wurde es ein **5. Platz** für ihn.

Hannes Meyner (Kasseler SK, links) kämpfte in der letzten Runde gegen **Nikolai Petiko** (Breitenworbis) noch um eine sehr gute Endplatzierung. Das gelang ihm mit einem Remis schließlich auch, da stand für ihn mit 5.0/7 Punkten der **4. Platz** und ein Preisgeldrang zu Buche. Nikolai Petiko (am Ende **8. Platz** mit 4.5/7 Punkten) seinerseits "vermasselte" sich eine sehr gute Endplatzierung durch eine Niederlage in der 2. Runde - und das ausgerechnet gegen seinen Breitenworbiser Schachschüler Benedikt Gast !

Übrigens, Breitenworbis - da war doch was ! Richtig, die Schachfamilie Gast mit den Eltern und den Kindern Antonia und Benedikt, war schon 2010 bei den 2. Kasseler Schachtagen in Niedervellmar mit dabei, wie jetzt auch wieder komplett in Speele ! Breitenworbis stellte in Speele mit vier aktiven SpielerInnen, neben dem Mündener SC (sechs Spieler) und dem Kasseler SK (vier Spieler), die größte Teilnehmerzahl im Turnier !

Ein vereinsinternes Caissa Kassel-Gefecht in der 7. Runde: **Martin Stuckenschneider (7. Platz)** und **Karl-Heinz Schnegelsberg (6. Platz)** trennten sich nach hartem Kampf mit Remis.

Das turnierentscheidende Duell der führenden und punktgleichen Favoriten (beide 5.0/6) in der letzten Runde: **Carsten Gottschlich** (Tempo Göttingen, rechts, **3. Platz**) gegen **Dirk Weber** (Braunschweiger SF). Dirk Weber spielte während des gesamten Turniers ein kompromissloses Angriffsschach ohne jeden Remisausgang, wie es die Kiebitze besonders gern sehen ! Er lag nach den ersten Runden mit 3.0/3 Punkten bereits klar in Führung, steckte in den 4. Runde gegen IM Jonathan Carlstedt eine Niederlage ein und verlor die Führung. Dann holte sich **Dirk Weber** in den letzten 3 Runden, auch mit dem vollen Punkt gegen C. Gottschlich, mit 3.0/3 Punkten die Führung zurück und den alleinigen **Turniersieg** dazu (6.0/7 Punkte) ! Das war eine eindrucksvolle Vorstellung von ihm und sein Gesamterfolg war absolut verdient !

Natürlich wurde auch hinter dem Favoritenfeld mit Ehrgeiz und Eifer um die Punkte gekämpft. Bei den jugendlichen Teilnehmern ging es in der Hauptsache darum, gegen die starken Kontrahenten Erfahrungen zu sammeln und von ihnen zu lernen. Wie bei häufigen anderen Gelegenheiten auch fiel besonders die **junge Truppe des Gastgebervereins Mündener SC positiv** auf, die sich gegen übermächtige Gegner erneut furchtlos in's Getümmel stürzte ! Nachfolgend einige von ihnen stellvertretend für alle:

Ebenfalls ein vereinsinternes Mündener Kräftemessen: **Marcel Zierenberg** (rechts, **29. Platz**) - **Brian Jin (24. Platz),** das Brian für sich entschied.

Moritz Thiel (Mündener SC, links, **26. Platz**) - **Roman Krüger** (Königsspringer Braunschweig, **14. Platz**). Diesmal noch ein ungleiches Duell, aber in der Zukunft wird das sicher anders ausgehen. Immerhin war Moritz am Ende Gewinner des 2. Ratingpreises !

Erfahrener Turnierkämpfer **Harry Wüstehube** (Kasseler SK, links, **13. Platz**) - **Andreas Fischer** (BSA, **21. Platz**)

Vanessa Krauße (Turm Bad Hersfeld, links) **-Joschi Stabernack** (Fuldatal)

Eckhard Krauße (Turm Bad Hersfeld, links) - hielt gegen **Jonathan Carlstedt** sehr gut mit

Turniersieger Dirk Weber, Braunschweiger SF, rechts, bei der Siegerehrung mit Joachim Block vom Gastgeber Mündener SC

Alle Erstplatzierten und Ratingpreis-Gewinner mit Norbert Niemeyer und Joachim Block

Randnotizen:

Das 1. Mündener Schachtreffen war beendet, ein sympathisches Turnier mit fast familiärem Charakter, das für das kommende Jahr 2012 bereits wieder neu geplant ist. Dazu freundlich gesprächsbereite Turnierteilnehmer, von denen einige hier nochmals kurz vorgestellt werden.

Vanessa Krauße

Zusammen mit ihrem Vater Eckhard ist sie Vielspielerin auf zahlreichen Turnieren und Jugendturnieren. In Speele war sie am Ende die Glücksfee für die Verlosung der Sachpreise. Nebenher bewies sie enorme Nehmerqualitäten im Aushalten von Schmerzen, die zum Glück nichts mit dem Schachspiel zu tun hatten ! Nach der 2. Runde rollte sie mit ihrem Waveboard auf der Straße umher, stürzte schwer und brach sich das Schlüsselbein. Nach der Klinikum-Behandlung saß sie aber zur 4. Runde wieder am Brett und spielte das Turnier unverdrossen zu Ende !

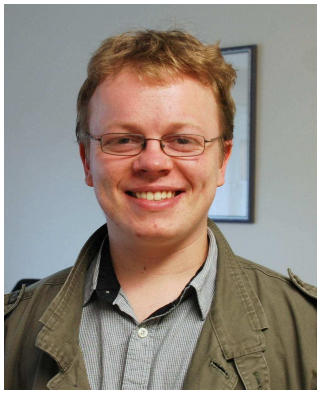
Joschi Stabernack

Nach Benjamin Aslan ist Joschi ein weiteres hoffnungsvolles Talent aus der Nachwuchsschmiede von Heinz-Dieter Schmidt in Fuldatal. Joschi ist 16 Jahre und geht in die Fuldataler Gesamtschule. Schach erlernte er bereits mit 6 Jahren von seinem Vater. Er spielt mit viel Leidenschaft Schach und hat noch ehrgeizige Ziele. In seinem Verein wurde er bereits mit viel Erfolg in der NHL-Mannschaft eingesetzt. Joschi will später Naturwissenschaften oder Medizin studieren.

Hannes Meyner

Vor rund einem 3/4-Jahr war Hannes Meyner in Nordhessen noch unbekannt. Er kam aus Lüneburg, hatte dort in der Landesliga gespielt. Ein Schachspieler mit seinen Qualitäten hätte in Nordhessen jedem Verein zur Ehre gereicht. Ganz logisch entschied er sich für den Kasseler SK. An der Uni Kassel studiert er Lehramt und ist in den kommenden Wochen mit Seminarprüfungen völlig ausgelastet, so dass er leider nicht bei den 3. Kasseler Schachtagen dabei sein kann. In Speele schnitt er mit dem sehr guten 4. Platz als bester Nordhesse ab.

Jonathan Carlstedt



Er war als **IM** der einzige Titelträger im Teilnehmerfeld und wertete das Turnier damit kräftig auf. Mit seinen 21 Jahren ist Jonathan ein erfahrener Haudegen, dem es auf zahlreichen Turnieren in ganz Europa schon gelang, hochdekorierte Gegner zu besiegen. Er ist in seinem Hamburger SK als Jugendtrainer engagiert, bereits Autor zweier Schachbücher (links eines davon-die Englische Eröffnung). Viel Sympathie brachte ihm in Speele ein, als er in Rundenpausen Partien am Demo-Brett vorstellte und Endspieltechnik demonstrierte.

G. Preuß